

Christlich-Soziale Union in Bayern - Gemeinderatsfraktion -

Norbert Götz, Thoma-Rieder-Str. 15, 97276 Margetshöchheim

Gemeinderat der Gemein Margetshöchheim

Herrn Bürgermeister Waldemar Brohm

Mainstr. 15

05.05.2019

97276 Margetshöchheim

Stellungnahme der CSU-Gemeinderatsfraktion zur Planung der Mainpartie

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und des Planungsbüros,

im Nachgang zu unserer Stellungnahme vom 22.12.2018 -wie gewünscht- vorab nur noch ein paar Anmerkungen. Im Detail werden wir uns nach der in Kürze stattfindenden Bürgerversammlung äußern.

Grundsätzlich besteht sehr viel Zustimmung zu den eingereichten Vorentwürfen des Architekturbüros arc.grün. Lobend zu erwähnen ist, dass fast alle Rückmeldungen aus dem Gemeinderat zu Jahresbeginn in den Entwurf aufgenommen wurden.

Bauabschnitt I:

Es besteht Einigkeit, auf die im ersten Vorentwurf geplante Toilette zu verzichten und diese ggf. zu einem späteren Zeitpunkt an anderer Stelle (eher in Richtung des neuen Mainstegs und so näher am Grillplatz) zu errichten.

Der große Wunsch besteht, einen naturbelassenen Weg zwischen dem befestigten Fuß- /Radweg und dem Main zu führen, so wie es der aktuellste Entwurf vorsieht.

Größter Diskussionspunkt ist gewiss der geplante "Spielplatz" mit Öffnung zum Main bzw. die Anlegung eines kleinen Bachlaufs. Dabei ist zu betonen, dass der "Spielplatz" vor allem Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen bieten und zum Radweg durch Modellierung abgegrenzt werden soll. Dabei soll der alte Spielplatz am Main erhalten bleiben. Festgestellt wird, dass der unbedingte Bedarf für eine entsprechende Gestaltung besteht, zum einen, da man diesen Bereich mit Blick auf den neuen Mainsteg an den Ortskern anbinden möchte und zum anderen dass dieser als sicherer Verkehrsweg von den Bürgern angenommen wird. Investiert man hier an dieser Stelle nicht, wird sich dieser Part nicht beleben und damit nicht in den Altort integrieren lassen bzw. nicht als Part des Altorts wahrgenommen werden.

Bauabschnitt II:

Beim Erstentwurf gab es Bedenken beim Platz in der Mainstraße zwischen Dorfstraße und Rathaus, dass die angedachte drei bepflanzten "Inseln" zu viel Platz in Anspruch nehmen würden und auch die Häuserfassaden zu sehr verdecken könnten. Diesen Einwand halten wir für berechtigt. Hier werden gerade mit Blick auf

Veranstaltungen wie Margaretenfest oder mainART auch die Vereine noch genauer nach ihren Vorstellungen bzw. danach befragt, welchen Platzbedarf bzw. welche technischen Anschlüsse diese benötigen, wenn die Stände möglicher Weise weg von den Häusern in die Mitte des Platzes rücken. (Unabhängig der Platzgestaltung als Nebenbemerkung hier verstanden, sollte bei den Verkaufsständen nach alternativen Möglichkeiten im Leichtbau gesucht werden - wie etwa Markt Randersacker, aber auch Gemeinde Kürnach -, welche den Auf- und Abbau erleichtern, jedoch auch eine platzsparende Lagerung erlauben.)

In jedem Fall soll dieser Bereich – wie bereits am Rathaus begonnen – bis zur Einmündung der Pointstraße mit Naturstein gepflastert werden, auch um an der verkehrstechnisch problematischen, beengten und unübersichtlichen Einmündung von Pointstraße zur Mainlände eine optische Abtrennung zu erhalten. Da man vermeiden möchte, dass der Platz zwischen Dorfstraße und Rathaus vor lauter Pflaster zu einer Art „Steinwüste“ wird, braucht es hier noch Feinabstimmung bzw. weiteren Austausch. Dieser Bauabschnitt wird auch mit veranschlagten Kosten von ca. 2,5 Mio Euro mit Abstand der teuerste sein. Man muss schauen, an welchen Stellen man vielleicht bei dem optisch schönen, aber teuren Pflaster sparen kann und wo andere günstigere, naturbelassene Gestaltungsmöglichkeiten bestehen. Wir hoffen, dass sich die vorgeschlagenen Öffnungen zum Main hin über Stege realisieren lassen, d.h. vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt keine Einwände bestehen.

Bauabschnitt III

Wir unterstützen den Entwurf und begrüßen die Wegführung entlang des Mains. Für die begrüßenswerten Öffnungen diverser Stellen zum Main hin über kleine Stege gilt dasselbe wie bzgl. BA II. Vom alten Festplatz werden damit große Flächenabschnitte vom Asphalt entsiegelt, was sehr begrüßenswert ist, ebenso wie den notwendigen Erhalt von Parkplätzen in ausreichendem Maße an dieser Stelle. Zudem erhalten die Bäume, welche allesamt erhalten bzw., wie bereits aktuell geschehen, nachgepflanzt werden, mehr Platz am Mainufer.

Gesamturteil:

Die Gesamtkosten liegen insgesamt in einer Größenordnung von ca. 4,6 Mio Euro – viel Geld gewiss, aber Geld, das die Gemeinde nachhaltig für Infrastruktur und Ortsbild für einige Jahrzehnte ausgibt. Dabei ist natürlich nicht zu vergessen, dass die Gemeinde nicht alleine die Kosten stemmen muss bzw. kann, sondern ein hoher Geldanteil über die Städtebauförderung zu erwarten ist.

Es geht mit der Umgestaltung der Mainlände nicht darum, sich an Veitshöchheim ein Modell zu nehmen, sondern endlich die in Mainfranken seltene Nähe von Ort und Fluss, von Natur und Mensch in Verbindung zu bringen. Das kann Margetshöchheim und sollte dies auch tun.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Götz

Anlagen